

**Begegnung und  
Bewegung – seit 1910**

**Leitbild  
Volkshaus  
Zürich**

Das Volkshaus ist ein Ort der Begegnung und der politischen und sozialen Bewegungen – seit seiner Eröffnung im Jahr 1910.

Das Volkshaus ist ein offenes Haus mit offener Haltung: gegenüber den Menschen, die hier ein- und ausgehen, und gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen. Offenheit ist die Bedingung für Begegnung und Bewegung.

Das Volkshaus ist fürs Volk da.

Es zieht ein breites Spektrum von Individuen und sozialen Gruppen an. Auch Menschen an den Rändern herrschender Normen halten sich hier gerne auf, und wer in Zürich fremd ist, findet im Volkshaus eine Heimat. Das Volkshaus pulsiert dank seiner unterschiedlichen Besucher:innen. Alle begegnen sich hier mit Toleranz und Respekt.

Das Volkshaus gibt Raum.

Es vermietet Sitzungszimmer, vier Säle mit Kapazitäten zwischen 50 und 360 Personen und einen Theatersaal mit bis zu 1600 Plätzen zu möglichst günstigen Konditionen.

Zur Unterstützung von Anlässen verschiedener Art steht zu fairen Preisen eine gut ausgebaute Infrastruktur bereit. Das Saalteam unterstützt die Veranstalter:innen bei Auswahl und Betrieb der Technik.

Das Volkshaus ermöglicht den Betrieb eines Restaurants, einer Buchhandlung und eines Bades. Es vermietet Büros an gewerkschaftliche und soziale Organisationen sowie Wohnungen an Privatpersonen.

Mit seinen Räumlichkeiten eröffnet das Volkshaus Freiräume, Denkräume und Experimentierräume.

Das Angebot des Volkshauses hat Tradition.

Bei der Gründung der Volkshausstiftung 1907 wurden Saalvermietung und Restaurantbetrieb in der Stiftungsurkunde verankert.

Auch öffentliche Bäder und Bibliotheken waren damals Bestandteil der neuen Institution. Sie entstanden im Zeichen zeitgenössischer Forderungen nach Volksgesundheit und Volksbildung. Gewerkschaften und Arbeiterunion bezogen das Volkshaus, kaum war es fertig erstellt.

Das Volkshaus ist diesen Traditionen verpflichtet, aber nicht verhaftet: Es definiert und gestaltet seine Angebote immer wieder neu.

Politik, Kultur, Bildung und Genuss werden im Volkshaus durch alle Einrichtungen und Angebote hindurch getragen und gefördert: Im Volkshaus werden politische Ideen formuliert, diskutiert und umgesetzt. Es ist ein Ort, an dem gesellschaftliche Realitäten auf ihre Möglichkeiten und Mängel befragt wie auch radikal in Frage gestellt werden. Im Sinne eines grossen Debattiertraums lädt das Volkshaus auch über parteipolitische und ideologische Grenzen hinweg zum Disput ein: Aus dem Volkshaus wird Politik in die Öffentlichkeit getragen.

Das Volkshaus ermöglicht die Präsentation von und die Beschäftigung mit Kunst und Kultur unterschiedlicher Sparten und Szenen. Es ist offen für Populäres wie für Subversives, für Angesagtes und Anachronistisches, für den Mainstream wie für das künstlerische Wagnis. Besonders stolz ist das Volkshaus auf seine Bekanntheit und Beliebtheit als Veranstaltungsort für Konzerte. Kultur im Volkshaus ist allgemein zugänglich und grenzt nicht aus.

Das Volkshaus ist ein Forum für den Austausch von Wissen. Es bietet eine grosse und abwechslungsreiche Auswahl an Lesungen, Tagungen und Kursen. Das Angebot wird von verschiedenen Veranstalter:innen organisiert und richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen und weite Bevölkerungskreise: Bildung im Volkshaus ist Bildung für alle.

Im Volkshaus sollen alle geniessen und sich erholen können. Initiativen, die das Gute und das Schöne pflegen und darauf abzielen, im Volkshaus eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, werden gefördert. Entsprechende Angebote bleiben erschwinglich: Erholung und Genuss sind im Volkshaus keine Privilegien für wenige.

Die Volkshausstiftung ist verschiedenen Anspruchsgruppen verpflichtet.

Den Besucher:innen und den Mieter:innen des Volkshauses schafft sie mit Freundlichkeit und Aufmerksamkeit optimale Voraussetzungen für ihre Aufenthalte. Ihren Mitarbeiter:innen bietet die Stiftung zeitgemässe und wenn möglich überdurchschnittliche Arbeitsbedingungen.

Zu den Anwohner:innen pflegt sie gute nachbarschaftliche Beziehungen. Sie ist sich der unterschiedlichen Lebensentwürfe in ihrem Umfeld bewusst. Kommt es zu Spannungen zwischen verschiedenen Ansprüchen, bemüht sich die Volkshausstiftung rasch um konstruktive Lösungen.

Das Volkshaus ist der Würde und Gleichberechtigung der Menschen verpflichtet. Grundsätzlich ist es den Veranstalter:innen überlassen, wie sie die Räume im Volkshaus nutzen. Sie stehen jedoch in der Verantwortung, die Grundwerte des Volkshauses einzuhalten: Das Volkshaus duldet keine Veranstaltungen, die ausgrenzender, herabsetzender und diskriminierender Art sind oder demokratische Grundwerte negieren. Rassistische, antisemitische, sexistische oder gewaltverherrlichende Inhalte sowie Botschaften, die ein erhebliches Risiko für die körperliche Unversehrtheit nach sich ziehen können, sind im Volkshaus nicht zugelassen. Bei Veranstaltungen, die gegen die Grundprinzipien der Toleranz und des Respekts verstossen oder die in krassem Widerspruch stehen zur Tradition des Hauses, behält sich die Volkshausstiftung im Einzelfall eine begründete Absage vor.

Im Volkshaus wird nachhaltig gewirtschaftet. Die Stiftung verwaltet ihre Mittel umsichtig und sorgt mit kontinuierlichen Investitionen für den Unterhalt der Bausubstanz. Wirtschaftliche Stabilität ist die Voraussetzung dafür, dass das Volkshaus eigenständig bleiben kann.

Im Volkshaus haben auch Angebote Platz, die in einer reinen Marktlogik kaum bestehen könnten oder sich ihr entziehen wollen.

«Gewinn» hat im Volkshaus nicht nur eine ökonomische Dimension, sondern auch eine ideelle und eine emotionale.

Das Volkshaus leistet seinen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

Bestehende Einrichtungen und Abläufe werden auf ihre Klima- und Umweltverträglichkeit sowie auf Energieeffizienz überprüft und laufend verbessert. Ökologisches Verhalten ist im Volkshaus aber nicht nur eine Frage der Technik, sondern auch der Achtsamkeit und der Kreativität.

Zwischen ökologischen Ansprüchen, betriebswirtschaftlicher Machbarkeit und sozialer Verantwortung strebt die Volkshausstiftung ein Gleichgewicht an.

**Das Volkshaus ist breit abgestützt.**

**Der Stiftungsrat besteht aus 15 Stiftungsrät:innen, von denen 12 durch den Volkshausverein mit Sitz in Zürich und drei durch den Stadtrat von Zürich gewählt werden. Der Stiftungsrat bestellt die dreiköpfige Betriebskommission, welche der Geschäftsführung des Volkshauses vorsteht. Die leitenden Organe geben die Richtlinien für den operativen Betrieb vor, die Geschäftsführung führt diesen zusammen mit der Verwaltung professionell und zielgerichtet. Zugleich ermöglicht die Geschäftsführung, dass die Leitungsorgane ihre Aufsichts- und Lenkungsfunktionen wahrnehmen können.**

**Die für die Volkshausstiftung tätigen Personen setzen sich mit dem Volkshaus und seiner Geschichte auseinander und stehen für das Volkshaus ein. Sie tragen mit ihrem Engagement dazu bei, dass die Institution auch in Zukunft in Bewegung bleibt.**

Impressum

Texterarbeitung: Peppina Beeli 2013.

© Überarbeitete Version 2024 Volkshausstiftung Zürich,  
in Zusammenarbeit mit Aline Joye und Gisela Nyfeler.

